

Initiative 'Freiburg braucht eine Mahn- und Gedenkstätte'

per Adr. A. u. M. Meckel, 79102 Freiburg (Br.)
Scheffelstr. 39 Tel. 0761-707 59 95

August 2020

Zur Entstehungsgeschichte des NS-INFO- UND DOKUMENTATIONSZENTRUMS in Freiburg

2003 – 2009 Nach der Gründung des STOLPERSTEIN-Projekts 2002 wird immer deutlicher, dass die recherchierten Biographien/Biogramme der Verfolgten des Nazi-Terrors in Freiburg in ein NS-Info- und Dokuzentrum gehören. Die Initiatorin der Freiburger STOLPERSTEINE Marlis Meckel spricht Oberbürgermeister Dr. Salomon wiederholt auf die Notwendigkeit einer solchen NS- Erinnerungsstätte für Freiburg an. Der OB signalisiert jedes Mal Interesse und Unterstützung.

Mitte Juli 2009 Marlis Meckel und Peter Künzel vom Freiburger STOLPERSTEIN-Projekt legen eine von ihnen erarbeitete „Vorkonzeption“ für ein NS- Dokumentationszentrum vor, die an OB Dr. Salomon geschickt wird. Gleichzeitig gründen Marlis Meckel, Peter Künzel und Andreas Meckel die Initiative „Freiburg braucht eine Mahn-und Gedenkstätte“ (**FbMG**), die mit Öffentlichkeitsarbeit und der Sammlung von Unterschriften für die Umsetzung des Projekts beginnt. Die Stadt steht „diesem Ansinnen aufgeschlossen gegenüber“.

Dezember 2009 Die Jüdische Gemeinde und die Deutsch-Israelische Gesellschaft sehen die geforderte Mahn- und Gedenkstätte als überflüssig an. Demgegenüber sieht Bürgermeister von Kirchbach in einem NS-Info- und Dokumentationszentrum „eine konsequente Weiterführung der bisherigen Linie zur Aufarbeitung der regionalen nationalsozialistischen Vergangenheit“.

Februar 2010 Die Jüdische Gemeinde lenkt nach einem Gespräch mit Bürgermeister von Kirchbach ein und stimmt der „Erstellung eines Grobkonzepts für ein NS-Info- und Doku- Zentrum“ zu.

September 2010 Die Initiative **FbMG** macht Vorschläge für einen zukünftigen Standort des Dokumentationszentrums und die Einbeziehung aller interessierten Organisationen in die Vorbereitung und Willensbildung für das Projekt. Erarbeitung einer neuen „Grobkonzeption“ durch die Mitglieder der **FbMG** zusammen mit den Vertretern der Kulturbehörde. Fertigstellung November 2011.

27. März 2011 Grünes Licht für das Projekt durch OB Salomon mit der Absicht, eine entsprechende Vorlage in den Doppelhaushalt 2013/14 einzubringen.

Oktober 2012 Ablehnung des Projekts durch OB Salomon und die Stadtverwaltung: Aufgrund der „finanziellen Situation der Stadt wird das Projekt zurückgestellt“. Ein persönliches Gespräch zwischen Mitgliedern der Initiative **FbMG** und OB Dr. Salomon im März 2014 erbringt keinen Fortschritt. Dafür wird sozusagen als „Ersatz“ für 2016/2017 (!) von der Stadt eine NS-Ausstellung geplant „als einen Baustein einer lebendigen Erinnerung“ (Salomon).

Frühjahr 2013 Ab diesem Zeitpunkt und in den folgenden Jahren findet eine Reihe von Zusammenkünften von Angehörigen der Initiative **FbMG** mit Mitgliedern des Gemeinderats und interessierter Organisationen statt mit dem Ziel, das Projekt NS-Dokuzentrum voranzutreiben.

Juni 2016 Die Initiative **FbMG** bittet OB Dr. Salomon erneut um Unterstützung bei der Realisierung des Projekts.

9. November 2016 Vortrag von Andreas Meckel in der Freiburger Synagoge mit dem Thema : „Die Ausstellung NATIONALSOZIALISMUS IN FREIBURG - Der Versuch einer Annäherung an die Nazizeit“ als „Weckruf“ für das Projekt.

20. Sept.2017 Erneuter Brief an OB Dr.Salomon mit der dringenden Bitte, seine inzwischen zugesagte Unterstützung für das NS-Dokuzentrum und für geeignete Räumlichkeiten zu intensivieren.

November 2017 Auf Initiative der „Unabhängigen Listen“ (UL) hin wird von allen acht Fraktionen im Gemeinderat eine interfraktionelle Anfrage an den OB eingebracht. Darin wird ein entsprechender „Lern- und Erinnerungsort für Freiburg“ gefordert. Es soll „baldmöglichst ein Konzept“ vorgelegt werden, wie und wo ein NS-Dokumentationszentrum realisiert werden kann.

Anfang 2018 Oberbürgermeister-Kandidat Martin Horn signalisiert der Initiative **FbMG** Unterstützung für ein NS-Dokuzentrum.

24. Juni 2018

Der Freiburger Gemeinderat beschließt einstimmig die Einrichtung eines NS- Informations- und Dokumentationszentrums auf der Grundlage des von der Verwaltung zwischenzeitlich erstellten Entwurfs einer Konzeption.